

Riefaer Tageblatt

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Wrochenheim und des Amtsgerichtes Riefa behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riefa, des Finanzamtes Riefa und des Hauptzollamtes Weihen

Verlag: Riefa, Gieselerstr. 10
Telefon: 1234
Druck: Riefa, Gieselerstr. 10
Vertrieb: Riefa, Gieselerstr. 10

Nr. 300

Donnerstag, 21. Dezember 1944

97. Jahrg.

Die Winterschlacht in Belgien

Stärke Västich—Wastogne—Arlon in breiter Front überschritten / Gefangenenzahl hat 20000 überschritten / U.S.A.-Gefangener der Schnee-Eifel vernichtet oder gefangen / Schwere Abwehrkämpfe nordwestlich Västich / Feindlicher Großangriff nördlich Spa / Erbitterte Kämpfe zwischen Plattensee und Donau

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Winterschlacht in Belgien wurde gestern weit hinter der Front die amerikanische Belagerung der Schnee-Eifel vernichtet oder gefangen. 7000 Amerikaner wurden in die Gefangenschaft abgeführt. An der nördlichen Angriffsfront sind unsere Truppen in die Ardennen eingedrungen und haben die große Straße Västich—Wastogne—Arlon in breiter Front überschritten. Wegen der Nahe abklingende feindliche Nachschubkolonnen wurden von deutschen Panzern eingeholt und überrollt. Von herangeführten amerikanischen Verbänden in einzelne Gruppen zerlegt, ohne daß es ihnen gelang, unseren Vormarsch aufzuhalten. Die Zahl der Gefangenen hat 20000 überschritten. In den gestrigen Kämpfen wurden 48 Panzer und Panzerfahrzeuge sowie 50 Geschütze erbeutet, 136 Panzer vernichtet. In den bisherigen Brennpunkten des Abwehrkampfes an der Westfront setzte der Feind seine Angriffe mit geringeren Kräften erfolglos fort. Schwere Abwehrkämpfe entwickelten sich nur im Raum nordwestlich Västich.

Das Fernfeuer auf London und Antwerpen dauert an.

Durch Seefangmittel der Kriegsmarine wurden in der Scheldemündung sechs große feindliche Nachschubschiffe mit zusammen mehr als 30000 BRT versenkt.

In Mittelitalien leistete der Feind seinen gestrigen Großangriff nördlich Faenza mit einem Trommelfeuer von 100000 Schuss aller Kaliber auf einer Abschnittsfront von 10 km ein. Trotz dieses schweren Feuers konnte er bis zum Abend unsere tapfer kämpfenden Truppen nur etwa zwei Kilometer zurückdrücken. Nordöstlich der Stadt brachen die feindlichen Angriffe schon vor unseren Stellungen zusammen. Im Raum von Bagnacavallo führten die hart mitgenommenen kanadischen Verbände gestern nur heftige Angriffe, die bis auf einen geringfügigen Einbruch blutig abgewiesen wurden.

Auf dem Balkan gehen die Bewegungen unserer Truppen zum Teil unter Brechung heftigen feindlichen Widerstandes weiter.

In Ungarn trafen die Sowjets zwischen Plattensee und Donau mit starken Kräften und mit Unterstützung zahlreicher Schlachtflugzeuge zum Angriff an. Erbitterte Kämpfe sind hier im Gange. Zwischen dem Donauufer und der Südgrenze der Slowakei verhärtete sich der Druck des Feindes. Am Eipel-Fluß, an den Westhängen des Maira-Gebirges und beiderseits des oberen Sajo ringen unsere Truppen die Angriffe feindlicher Verbände unter schweren Kämpfen auf. Im Raum südlich und nordöstlich Rajkau scheiterten wiederholte Angriffe der Sowjets.

Bei der Abwehr feindlicher Luftangriffe über dem nördlichen und südlichen Abschnitt der Ostfront wurden gestern 31 sowjetische Flugzeuge, davon 14 durch Nachtjäger, zum Absturz gebracht.

Nordamerikanische Terrorflieger warfen am gestrigen Tage Bomben auf Orte in Süd- und Südostdeutschland.

Aus der Tiefe aufgeschlossen

Der deutsche Geheimdienstbericht vom 20. Dezember ist in seiner Formulierung ebenso aufschlussreich, wie er in der Angabe von Einzelheiten weitestgehend ist. Unsere Panzer- und Infanterieverbände sind in stetigem Vorwärtsschritt. In der Westfront ist die feindliche Oberkommando mit der Feststellung aus, daß unsere Truppen gefesselt sind der Tiefe aufgeschlossen und einen großen Teil der noch hinter der Front verbliebenen Stützpunkte des Feindes überrollen werden. Die Unterbringung von über 10000 Gefangenen, die Vernichtung oder Zerstörung von 300 Panzern und der Abschluß von 124 Flugzeugen schließt, daß sich hier eine Umwälzung angebahnt hat, die ihre Auswirkungen auch auf die Nachschublinien dieser Front stark und rasch auswirken wird. Obwohl der Feind so schnell wie möglich Panzertruppen aus dem nördlichen deutschen Angriffsgebiet auszusperren, setzen diese ihre Vorwärtsschritte fort.

Das ist der von deutschen Oberkommando angeordnete Tagesverlauf des 20. Dezember. An diesen mitgeteilten Tatsachen wollen wir uns halten und nicht den Versuch unternehmen, gefällig oder lächerlich konstruiert, was mit diesen Tatsachen nicht zu tun hat. Wir haben in den Wochen und Monaten kritischer Situationen an den Grenzen des Kampfes und der Wehrkraft die Wehrkraft der Nation gehalten und werden dies, unsere Geschlossenheit, unsere Kampfkraft und Arbeitswillen zu zeigen und zu festigen, wie werden unsere Wehrkraft und unsere Wehrführung um so mehr zu zeigen wissen in den Tagen und Wochen, die vor uns liegen und erst recht eine weitere Steigerung und Festigung unserer Geschlossenheit und unserer Wehrkraft verlangen. Gerade der tiefste Einfluß in diesen Wochen kann entscheidend sein für eine Umwälzung zur Entscheidung.

„Erstaunen mischt sich mit Unbehagen und Besorgnis“ / Wirkung der deutschen Offensive im Auslande

1) Berlin. Über die neue deutsche Offensive im Westen klagt das englische Nachrichtenbüro „Exchange Telegraph“, daß eine genaue Berichterstattung nicht möglich sei. Inzwischen geht aus allen Berichten der englischen und der nordamerikanischen Kriegsreporter und den Kommentaren der anglo-amerikanischen Kriegsreporter und den Kommentaren der anglo-amerikanischen Blätter weiterhin hervor, daß man die Geschehnisse an der Westfront mit Befremdung und Besorgnis verfolgt. Die Nachrichten über den Beginn der deutschen Offensive haben, wie „News Chronicle“ vermerkt, bei den englischen Zeitungslesern eine ziemliche Schock hervorgerufen. Die Leute auf der Straße, so berichtet der Kommentator des englischen Nachrichtenbüros, Allan Hill, seien höchst überrascht, daß die deutsche Armee noch so viel Lebensgeist besitze. Nach „Daily Mail“ mischt sich bei der englischen Bevölkerung Erstaunen mit dem unbehaglichen Gefühl der Besorgnis. Die Nachricht über den vollständigen Beginn der deutschen Offensive kam, so heißt es in einer anderen Londoner Meldung, für die englische Presse so völlig unerwartet, daß man die ersten Nachrichten darüber in völliger Verwirrung der Lage nur als einen aussichtslosen Versuch isolier deutscher Gegenkräfte registrierte.

Militärische Beobachter in London, vermerkt der militärische Mitarbeiter des „Exchange Telegraph“, seien nicht geneigt, die deutsche Offensive im Westen zu unterschätzen. Sie unterziehen vielmehr, daß der deutsche Angriffskrieg mit großer Wucht und unter Einsatz harter Kräfte an Panzern, Artillerie, Infanterie und Fliegerverbänden erfolgt sei. Die militärischen Sachverständigen äußern außerdem, so heißt es in dem „Exchange Telegraph“-Bericht weiter, daß die sorgfältig ausgearbeitete deutsche Taktik sich an moderne Grundzüge halte. Man bemerke die gute Tarnung der deutschen Offensive. In ein paar Tagen hätten die Deutschen mehr als das ganze Gelände zurückgewonnen, das die Amerikaner in vielen Wochen gerade in diesem Abschnitt in Besitz genommen hätten, stellt ein Kommentator des Londoner Nachrichtenbüros fest, und ein anderer gibt zu, daß die deutsche Offensive an Wucht zunähme und neues Gelände von den deutschen Truppen überannt worden sei.

Spanische Korrespondenten melden aus New York, der Beginn der deutschen Offensive an der Westfront habe in den USA ein sensationelles Echo hervorgerufen. Man sei erstaunt, daß die deutsche Führung noch so viele Menschen, Flugzeuge, Panzer und andere Waffen besitze, um eine Offensive durchzuführen. Die militärischen Publizisten könnten nicht leugnen, daß man in London und Washington Deutschland für völlig erschöpft und einer militärischen Initiative nicht mehr fähig gehalten habe. Andere amerikanische Militärkorrespondenten unterziehen nach einer New Yorker Meldung des schwedischen Blattes „Expresen“, daß die deutsche Offensive in einem für die Anglo-Amerikaner sehr ungünstigen Augenblick

gestartet worden sei. Der New Yorker Korrespondent von „Dagens Nyheter“ macht der militärischen Führung den Vorwurf, daß sie falsche Berechnungen über das deutsche Widerstandvermögen angestellt habe. Die Folge sei eine verheerende Ueberraschung in der amerikanischen Öffentlichkeit, da sie nicht geglaubt habe, daß die Deutschen so hart zurückzuschlagen könnten. „Es ist kein Grund vorhanden, die deutsche Offensive auf die leichte Schulter zu nehmen“, so heißt es in der „New York Times“, die allein die Tatsache, daß Deutschland einen solchen Angriff zu unternehmen vermöge, als einen Beweis dafür anführt, welche Kraftanstrengungen mobilisiert werden könnten, wenn eine Nation ihr Neukerstes tue. Der New Yorker Vertreter der „London Times“ kann seinem Blatte nicht verheimlichen, daß durch die deutsche Offensive der amerikanische Optimismus in Bezug auf ein baldiges Ende des Krieges völlig ins Gegenteil umgeschlagen sei.

Ein Korrespondent des amerikanischen Nachrichtenbüros United Press gibt eine plattische Schilderung des Kampfesgeschehens, die damit beginnt: „Rund herum kracht es in der Luft von ohrenzerringenden Explosionen. Die deutsche Artillerie spelt Geschosse in niemals abbrechendem Strom, und in der Luft ziehen deutsche Jagdflugzeuge ihre engen Kreise.“ Ein anderer Korrespondent des gleichen Nachrichtenbüros berichtet von den rühmlichen an Ostfront zunehmenden Kämpfen und nennt die Operationen „die bisher größte Erd- und Luftschlacht an der Westfront“. Die deutschen Panzerkolonnen bahnten sich rücksichtslos ihren Weg, und Hunderte von deutschen Flugzeugen griffen die auf dem Rückweg befindlichen amerikanischen Truppen an.

Auch in der neutralen Presse bildet die deutsche Offensive das Hauptthema. Die Schweizer Blätter unterziehen übereinstimmend die ungeheure Ueberraschung, die der deutsche Angriff im anglo-amerikanischen Lager ausgelöst hat. „Tribune de Lausanne“ hält den feindlichen Strategen den Spiegel ihrer Illusionen vor und macht sie darauf aufmerksam, daß sie die Möglichkeiten und die Widerstandskraft Deutschlands erheblich unterschätzt hätten und die Agitation habe ein völlig falsches Bild von dem militärischen Lage gegeben. Auch „Tribune de Geneve“ unterstreicht die Enttäuschung im anglo-amerikanischen Lager und erinnert die Amerikaner daran, daß sie, die sich bereits auf einen triumphalen Einzug in das deutsche Industriegebiet vorbereitet hätten, nun gesungen seien, den Rückzug anzutreten. Der „Newspolitzer“ der „Madriider Zeitung“ weist die Anglo-Amerikaner ebenfalls darauf hin, daß sie sich einem übertriebenen Optimismus hingegeben hätten. Die schwedische Zeitung „Expresen“ unterstreicht, daß Hitler mit seiner Versicherung, daß es niemals ein 1918 geben werde, durch das letzte Kampfgeschehen recht behalten habe. Das Blatt hebt in der deutschen Offensive einen eindrucksvollen Beweis für die ungebrochene deutsche Widerstandskraft.

Die deutsche Ueberraschung

Nachdem bereits in den letzten Wochen in den feindlichen Ländern eine Ernüchterung zu bemerken war, hat vollends der deutsche Gegenangriff im Westen allen Illusionen ein Ende gemacht. Wir glauben daher recht gern, daß in diesem Jahr die Weihnachtsstimmung in England und in den Vereinigten Staaten gedrückt ist. Tatsächlich steht die Kriegslage in einem trüben Gegenlicht zu den Hoffnungen, mit denen der Feind in das Jahr zu Ende gehende Jahr eingetreten ist, und vor allem zu den Versprechungen und Prophezeiungen, mit denen die führenden Männer der Feindkoalition die einzelnen Ereignisse des Jahres 1944 begleitet haben.

Wenn wir uns heute noch einmal an all die Voraussagen erinnern, mit denen der Feind sich und sein Volk irreführt hat, dann tritt uns daraus eine völlige Verkennung Deutschlands, eine Unwissenheit über deutsche Dinge entgegen, die geradezu erschauern läßt. Bezeichnend dafür ist jene Äußerung, die der Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, am 17. August auf der Pressekonferenz in Washington gemacht hat. Danach soll es ein interessanter psychologischer Zug der Deutschen sein, daß sie die charakteristische Reaktion haben, sich geschlagen zu geben, sobald ihre Grenze bedroht sei. Von dieser seiner originellen Feststellung war Roosevelt anscheinend derart überzeugt, daß er seit dem 1. September glaubt hat, es würde genügen, daß amerikanische Panzer vor der Reichsgrenze auftauchen, um Deutschland zu veranlassen, die weiße Fahne zu hissen.

Inzwischen hat Deutschland dem Feind gerade vor den Toren in das Reich Schlachten geliefert, die an Härte und Erbitterung alles übertreffen, was dieser Krieg bisher gebracht hat. Deutschland ist mit dem Ernüchternden der Situation nicht weid geworden und nicht zusammengebrochen, sondern es hat nun erst recht alle Kräfte zusammengegriffen und so den Generalanmarsch des Feindes mit der Aufstellung neuer Divisionen, mit der totalen Mobilisierung der Heimat und der Schaffung des Volksturms beantwortet. Damit hat die deutsche Nation sich der Situation völlig gewachsen gezeigt und so denn auch Kräfte entwickelt, von denen wir hoffen können, daß sie in der Dauerbemühung entscheidend dazu beitragen werden, die von uns allen ersehnte Stunde des Krieges zu erkämpfen. Aber nicht nur Roosevelt, sondern auch die Militärs des Feindes haben sich leichtfertig Illusionen hingegeben. Es war der Generalissimus der Invasion selbst, Eisenhower, der sich vor einem Jahr, im Dezember 1943, auf einer Konferenz mit einer Erklärung des Inhalts von Afrika verabschiedete: „Wir werden den europäischen Krieg Ende 1944 gewinnen!“ Vor allem aber war Winston Churchill im Ereignissen immer weit voraus, so daß er sich denn auch im Verlaufe des Krieges bereits ein Dutzendmal und mehr in seinen fälschen Terminangaben hat korrigieren müssen. Heute hat Churchill nun sein Volk bereits auf das nächste Jahr vertrieben, anfangs auf die Frühlingstage und jetzt auf den Sommer oder Herbst.

Gerade weil die Politiker und die Militärs der feindlichen Koalition überheblich sich bereits damit gebrüht haben, daß sie den Sieg sicher in der Tasche haben, hat sie der Beginn der deutschen Gegenangriffe so sehr überrascht. Damit, daß Deutschland angegriffen in der Zeit, in der Engländer, Amerikaner und Bolschewiken mit vereinter Kraft gegen die Reichsgrenzen vorrückten, es fertig bringen würde, Menschen und Material für eine neue große Offensive bereitzustellen, hat man offensichtlich weder in London noch in Washington oder in Moskau gerechnet. Auch hier können wir auf ein Beispiel verweisen, das dröhnend erhärtet, wie der Feind die Situation völlig falsch eingeschätzt hat. Es war am 2. August anlässlich der Vertagung des Unterhauses, als in London den sehr ehrenwerten Mitgliedern des britischen Parlaments zu ihrer Beruhigung offiziell mitgeteilt wurde, sollte der Fall eintreten, daß der Feind während der Parlamentsferien bedingungslos kapitulieren werde, würde selbstverständlich das Unterhaus sofort wieder einberufen werden.

Deutlicher hätte der Feind seine Leichtfertigkeit nicht dokumentieren können. Der amerikanische Durchbruch bei Anranches hatte den Politikern in England und den Vereinigten Staaten offensichtlich den letzten Rest ihrer Vernunft und ihrer Urteilskraft geraubt. So war es drüber für jedermann eine augenscheinliche Tatsache, daß Deutschland geschlagen sei und daß es sich nur noch darum handele, wann die Reichsregierung die Konsequenzen daraus ziehen werde. So ist denn auch gerade der August 1944 außerordentlich reich an großsprecherischen Erklärungen aller Art. Aber selbst, als die Abwehrbewegung im Westen zum Abschluß gekommen war und der Feind dazu übergehen mußte, jeden Meter Bodengewinn mit schwersten Kopern an Menschen und Material zu erkauften, wurde in London noch leichtfertig in Optimismus gemacht. Noch am 15. Oktober war man in London davon überzeugt, daß der europäische Krieg in einigen Wochen vorbei sein werde und daß ein Blatt, wie „News Chronicle“ tiefste Weisheit offenbart hatte, als es Ende August seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben hatte, sehr wahrscheinlich werde der Frieden noch vor dem Laubfall eintreten. Ja, man sah in London sich den Anschein, als wüßte man bereits, wie der deutsche Zusammenbruch vor sich gehen werde und war vor allem davon überzeugt, daß die Ereignisse sich in einem atemberaubenden Tempo überziehen würden. Selbstverständlich durfte in dem Chor dieser fegestrunkenen Illusionen auch ein Mann wie der südafrikanische Rhetoriker Smuts nicht fehlen, der mit der von ihm beliebtesten vollen Lautstärke prophezeite: „Der Sieg ist in Sichtweite!“

Als im Morgengrauen des 16. Dezember an der Eifel-front die Geschütze der deutschen Batterien der Feind mit einem Hagel von Granaten überschütteten, als vom Rhein der deutsche Kampfschwarm mit Weckruf heranzog und der deutsche Infanterist zum Angriff aus dem Graben sprang, da konnte man sich weder in der Front der 1. amerikanischen Armee noch in den Stabsquartieren oder in den Militärlagern in London oder in Washington aus. Mit wachsendem Entsetzen dämmert dem Feind die Erkenntnis auf, daß das Jahr 1944 zu einem Jahr großer Enttäuschungen für alle Ocker des deutschen Volkes geworden ist. Wir verzeichnen diese Enttäuschung mit Genugtuung, und uns jedoch im übrigen darüber klar, daß uns auch die Zukunft harter und schwerer Kämpfe bringen wird. Durch die Beendigung dieses Krieges ist der Realismus, mit dem wir 1939 den Kampf begonnen haben, nur noch gestärkt worden. Wir wissen, daß die Nacht des Feindes nach wie vor sehr hart ist und daß es der Zusammenfassung aller Kräfte bedarf, um die Pläne der Todfeinde des deutschen Volkes zu vereiteln.

Riesa und UMGEBUNG

Freitag, 22. Dezember
Sonnenaufgang 8,09 Uhr Wondaufgang 12,38 Uhr
Sonnennuntergang 15,40 Uhr Wonduntermgang 0,00 Uhr
Verdunklung von 17,02 bis 7.36 Uhr

Am „Vierten“ ist Weihnachten

Das von den vier Vorweihnachtssonntagen der letzte mit dem Heiligen Abend zusammenfällt, kommt immer nur nach einer Reihe von Jahren einmal vor. Der Heilige Abend macht die Runde über alle Wochentage, und dann kommt alle vier Jahre ein Schaltjahr und somit nochmals nur eine Verschiebung. Diesmal jedenfalls ist es so: am vierten und letzten Vorweihnachtssonntag ist Heiligabend.

Das gibt diesmal vielen, besonders den Berufstätigen, die sonst am Heiligabend erst in den späten Nachmittagsstunden ihre Arbeitstätigkeit verlassen, die Möglichkeit, sich innerlich von der Arbeit und den Aufgaben des Alltags freizumachen. Wer es irgend kann, wird vielleicht diesen Sonntag benutzen, um eine kleine Winterwanderung durch Wald und Feld zu machen. Am Tiefpunkt des Jahres erleben wir dabei den kurzen Wintertag, der schon so früh zur Neige geht und sich dem Heiligen Abend entgegenneigt. Wer sich die Möglichkeit bewahrt hat, Weihnachten innerlich zu erleben, der weiß, daß die Weihnacht unabhängig ist von allen äußeren Dingen und erlebt vielleicht gerade diesmal, im Zeichen des großen Leidens und der härtesten Korbungen des Krieges ihren eigentlichen tiefsten Sinn.

Der letzte Vorweihnachtssonntag schenkt uns gerade inmitten der entscheidenden Phase des Krieges die Befinnung auf das, was die deutsche Weihnacht jedem von uns sagen will. Wenn wir starke, tapferere Herzen haben, dann schöpfen wir aus dem Erleben der härtesten Kriegswihnacht unabhängig innere Kräfte, die uns über Leid und Schmerz unseres Lebens hinausheben.

Volksgemeinschaftliche Weihnacht

RSB. Dieses festliche Kriegswihnachtsfest ermöglicht vielen Familien nicht, Weihnachten als ein Familienfest zu begehen, wie es im deutschen Volke zur Tradition geworden ist. Viele deutsche Volksgenossen leben getrennt von ihren Angehörigen. Aber trotzdem darf der Ruf „Gegensatzliche Weihnachten“ nicht verhallen. Für die in den RSB-Lagern untergebrachten Jugendlichen wird auch diese Weihnacht zu einem Erlebnis werden. Es ist für alles gefordert worden, so das die Jugendlichen den Charakter eines deutschen Weihnachtstages nicht entbehren. Für die Umquartierten veranlassen die Ortsgruppen, in denen die Voraussetzungen hierfür gegeben sind, gemeinsame Weihnachtsfeiern. Manche Ortsgruppen werden davon leider Abstand nehmen müssen, weil die Räumlichkeiten fehlen. In diesen Ortsgruppen muß an die deutsche Volksseele, an das deutsche Gemüt der Gastgeber der Umquartierten appelliert werden. Reicht die Umquartierten mit ihren Angehörigen am Weihnachtstag nicht allein in den ihnen zugewiesenen Räumen; ladet sie zu eurem Familienfest ein, laßt sie teilnehmen an einem echten deutschen Weihnachtstag und macht keinen Unterschied zwischen euch und den Umquartierten. Dann wird Weihnachten im letzten Kriegsjahr auch für diese Volksgenossen zu einem die Schwere der Zeit überbrückenden Fest. Dankbar werden sie dann die Aufnahme in Erinnerung haben, wenn sie wieder in ihrem eigenen Heim sind.

Winterpflege der Landmaschinen / Gefährdete Unterdrückung der wertvollen Geräte

„Inser Frisch hat eine ganz große Liebe“, meinte der Bauer, „und das ist die Ordnungsliebe. Die hat er schon von Zuhause mitgebracht.“ Frisch, Behrling in einem mittelgroßen landwirtschaftlichen Betrieb, hatte gerade einen Pflug gekauft, die blanken Teile mit einer Rostschutzfarbe, teils auch mit Öl überstrichen. Der Junge weit, das die Landmaschinen und Geräte mit zum wertvollsten Bestand eines Bauernhofes zählen und daher sehr pfleglich zu behandeln sind, weil sie ja zur Erleichterung der Bodenbearbeitung und Erhöhung der Bodengeminnung dienen. Mit der Einführung der huuerlichen Jugend in die Landmaschinenpflege wird der richtige Triebzeit beizugehen angelegt. Man sollte die Jungen nicht gerade Mechaniker, sondern Praktiker für Sofortreparaturen werden. Jeder Besitzer landwirtschaftlicher Maschinen wird darauf achten, das gerade bei den augenblcklichen Schwierigkeiten einer Neubeschaffung keine Geräte noch sorgfältiger zu ordnungsgemäße Pflege genommen werden. Die Maschinen sollen besonders in der arbeitsarmen Zeit gründlich gereinigt und durchgesehen, wenn nötig, sofort zum Fachmann, Landwirtschmid oder Handwerker, in Reparatur gegeben werden, nicht erst im Frühjahr, wenn die Geräte bald wieder erforderlich sind. Sehr wichtig ist auch die richtige Schmierung der Maschinen, eine unzureichende führt nur zu Defekten der Schmiervorrichtungen. Oft sind nur geringfügig beschädigte Stellen an den Geräten, Pflügen, Wagen, Wagnen, Bindern, Grössern, Schleppern oder Dreifachmaschinen zu befeuchten und wenn es sich nur um eine Schraube oder Nette handelt. Sofort inhandgesetzt, erspart größere Schäden, Unkosten und Verdruß.

Es versteht sich von selbst, das die Landmaschinen wärend des Wintergebrauchs auch vor Schäden durch Witterungseinflüsse zu schtzen sind. In kein geschlossener Maschinenraum vorhanden, dann können die heute beinahe unerschtlichen Geräte wenigstens in Scheunen verteilt oder unter einem Dach untergestellt werden. Die Unterdrückung muß auch aus Luftschutz- und anderen Sicherheitsgründen berstndlich und für sich freistehend erfolgen, so das bei Gefahr jedes fhrbare Gerät sofort heraus gezogen werden kann. Bei Schleppern, Dreifachmaschinen und rteren Fuwagen ist es zweckmäßig, Ketten, die bis zum Tor des Unterstellraumes reichen, anzulegen, um die Maschinen besonders in einem Brandfall schnell herausziehen zu können. Jeder Betrieb sollte einmal in Zusammenarbeit mit dem Reichsluftschutzbund und dem Dreifachbohrer nachprüfen, ob schon alles getan worden ist, was zur luftschutzmig richtigen Aufbewahrung der Landmaschinen gehört.

„Das ich nicht reich bin, wirst du dir denken können. Rita, aber ich habe zu leben, und das genügt mir bis jetzt, soweit es die Existenz selbst betrifft.“
„Was hast du denn die Jahre über hier gemacht?“
„Alles, was sich mir bot. Rita, ich war nicht wählerisch.“
„Und was tust du jetzt?“
„Jetzt?“, fragte er verliegen und sagte dann rasch, einem augenblcklichen Einfall folgend: „Ich bin Ingenieur bei der Dublin-Motor-Compagny.“
„Und da bekommt man solche Schwielen von...?“
„Langenhain zog unwillkürlich die Hände zurück, aber Rita hielt sie lächelnd fest.“
„Die sind noch von vorher“, sagte er, „ich bin noch nicht lange dort.“
„Eine ähnliche Beschäftigung könntest du doch wohl auch in Frisko finden, Walter, und den Betrag für die Reise würde ich dir borgen können.“
Die Wangenmuskeln Langenhains arbeiteten. Aber schon nach wenigen Sekunden hatte er sich überwunden. Eigenartig den Kopf schüttelnd, erwiderte er:
„In Frisko wäre ich noch weiter von Europa entfernt. Ich muß hier bleiben, sonst komme ich nie zum Ziel. Außerdem habe ich Vertrag, den ich nicht von heute auf morgen brechen kann. Im übrigen könnte ich mir die Reise auch selbst bezahlen.“
„Dann lassen wir es also zunächst einmal dabei, Walter, das wir uns schreiben. Alles weitere wird sich dann schon finden, ja?“
„Ja, Rita.“
„Sie sprachen noch eine Weile und das Hauptthema von Deutschland, dann sah Rita auf ihre kleine Armbanduhr und rief:
„Um Gottes willen, gleich eist! Ich muß weg, darf Mi Kennedy nicht warten lassen. Es war schon reichend genug von ihr, das sie mir Urlaub für dich gab. Sie hast nichts mehr als warten müssen.“
„Langenhain schaltete und atmete mit Rita, die auf einmal

BDM-Nachrichtensmdel für die Befehlsbunker / Einatz im Rahmen der Jugenddienstpflicht

Nachdem sie schon seit längerer Zeit Nachrichtensmdel des BDM in den Befehlsbunkern der Reichsverteidigungskommissare und Gauleiter besonders luftgefhrdeter Gauer hervortragend bewährt haben, ist jetzt eine grundsätzliche Regelung auf diesem Gebiete erfolgt. Zahlensmdel kommen hierfür nur verhältnismäßig wenig Mädel im Frage. Der Einatz selbst jedoch laßt sich in seiner Kriegswichtigkeit durchaus mit dem großen Teile des Wehrmachtshilfenpersonals vergleichen. Der Jugendfhrer des Deutschen Reiches und der Generaloberkommandierte für den Arbeitsinsatz haben die Heranziehung durch Erlaß geordnet. Die Mädel kommen als Fernsprecherinnen am Vermittlungsschrank und an der Aufnahme, als Funkerinnen, Fernschreiberinnen und Flugmeldebefehrerinnen zur Führung der Luftlinie auf Karten in Betracht, sobald und soweit eine Anforderung der Gauleiter selbst vorliegt. Auch hier besteht die Heranziehung in erster Linie auf Grund freiwilliger Meldung. Da die meisten Arbeitskräfte bereits gebunden sind, kommen für diesen Einatz vor allem Mädel der im Zuge der verrkrteten Kriegsmnahmen abgestellten Handelsschulen, Wirtschaftsschulen und Wirtschaftsschulen sowie der Haushaltungsschulen in Frage, die für unmittelbare kriegswichtige Aufgaben bereitgestellt wurden. Sie werden im Einvernehmen mit dem Gau-

leiter von der Gebietsfhrung der Hitler-Jugend dem Gauleiter als Nachrichtensmdel benannt. Soweit erforderlich, werden die Mädel, wenn sie über 16 Jahre alt sind, vom zugehörigen Arbeitsamt für diese Dienstleistung bei der Gauleitung dienstverpflichtet.
Mit Rücksicht darauf, das die Mädel in Jugendwohnheimen bzw. entsprechenden Unterkften untergebracht und besonders betreut werden, können ausnahmsweise auch Mädel unter 16 Jahren für diesen Einatz berdrlich dienstverpflichtet werden. Zur Bearbeitung aller Führungs-, Erziehungs- und Disziplinaufgaben wird eine Führerin des BDM abgestellt, die gleichzeitig Leiterin des Postens für die Mädel ist. Die Mädel tragen grundsätzlich die Dienstkleidung des BDM. Für die Verteilung gilt die Dienst- und Befehlshandlungsordnung der NSDAP. Der Dienst der Mädel ist Teil der Jugenddienstpflicht und damit Pflichtdienst.
Mit Rücksicht auf den Mangel von Facharbeitern können außerdem auf Anforderung der Gauleiter für elektro-fernmeldebetriebliche Arbeiten in den Gauleiterbnkern und Kreisbnkern die Einheiten der Nachrichten- und Fernmeldeabteilungen der NSDAP, der Dienst der Mädel ist Teil der Jugenddienstpflicht und damit Pflichtdienst.
Mit Rücksicht auf den Mangel von Facharbeitern können außerdem auf Anforderung der Gauleiter für elektro-fernmeldebetriebliche Arbeiten in den Gauleiterbnkern und Kreisbnkern die Einheiten der Nachrichten- und Fernmeldeabteilungen der NSDAP, der Dienst der Mädel ist Teil der Jugenddienstpflicht und damit Pflichtdienst.

Mttelkurs der NSDAP/Deutsches Frauenwerk

Wir wurden um folgende Veröffentlichung gebeten: Am Freitag, dem 5. I. 1945, beginnt in der Mttelkurs, Ria, Schlaegerstr. 85, ein Mttelkurs. Am Montag, dem 8. I. 1945, beginnt ein Mttelkurs, der im E-Werk durchgeführt wird. Lebensmittelformen brauchen nicht mitgebracht zu werden. Im Februar 1945 beginnt ein Gesundheits- und hndlicher Krankenpflegekurs. Hier sollen die Mädel und Frauen zu einer bewussten gesunden Lebensführung angeleitet werden, die Verhütung und Pflege von Krankheiten und allerlei Wichtigen zur Verhütung von Kriegsschäden lernen. Alle deutschen Frauen und Mädel sind aufgerufen, daran teilzunehmen. Schriftliche Anmeldungen Ria, Mttelkurs, Schlaegerstr. 85, Tel. Großenhain 189.

Lebensmittelpostmter am 24. Dezember geöffnet

Nach einer Verordnung des Reichsstatthalters - Bundesregierung - sind die Verkaufsstellen des Lebensmittelhandels (Merkzeichen, Kolonialwarenhandlung u. .) am 24. Dezember d. J. in der Zeit von 8 bis 13 Uhr geöffnet zu halten. Jugendliche Mitgliedsmitglieder dürfen hierbei nicht beschäftigt werden.

Be- und Entladung der Güterwagen am Sonn- und Feiertagen in der Weihnachtszeit

Die Reichsbahndirektion Dresden teilt mit, das die Verpflichtung zur Be- und Entladung der Güterwagen nur am Montag, dem 26. Dezember 1944 und am Montag, dem 1. Januar 1945 ruht. An allen anderen Sonn- und Feiertagen wärend der Feiertage müssen die bereitgestellten Wagen unter allen Umständen rechtzeitig ent- oder beladen und zugelegte Stückgüter abgenommen werden. Betriebe, die an diesen Tagen Betriebsruhe eingelegt haben, können von dieser Verpflichtung nicht befreit werden.

Vorabendbesuch am 25. Dezember kstigen Lebensmittelpostmter

Im Hinblick auf die Weihnachtstagsfeier und das Neujahrstfest haben die ab 25. Dezember 1944 gültigen Abschnitte der Grund-, Erdnuss-, Zula-, Zulage- und KJ-Karten bereits vom Donnerstag, dem 21. Dezember

ber ab, Gültigkeit. Eine besondere amtliche Bekanntmachung über diese Maßnahme ist nicht abzuwarten.

„Rau- und Raueneuse“ und „Schauhaustauschstelle“. Auf diese heutigen amtlichen Bekanntmachungen empfehlen wir nicht zu übersehen.

„Annahme-Untersuchung der Waffen-ff“. Auf diese heutige Bekanntmachung weisen wir ganz besonders hin.

Gau und Nachbargebiete

RSB. Neuen. Darfabend. Die Ortsgruppe der NSDAP, Großenhain und die NS-Frauenhilfe Großenhain haben unter den drei Wehrmachtsgauleitern, Heilmann, Weilmann, einen stimmungsgemen Vorabend am dem aus Groenhainbrger Kaufmann Georg Heilmann teilnehm.

Heilmann. Todesfall. Mit dem Tode des Kaufmanns Julius Engelmann verliert Großenhain einen Bürger, der sich um das Gedeihen der Stadt große Verdienste erwarb. Engelmann war langjähriger Vorstand des hiesigen Kaufmännischen Vereins. Wie selbsterklrlich hat er auch den Vorsitz der Handelsschule inne, die im Jahre 1907 von dem Kaufmannschaft gegründet worden war und die als Vorzngerin der letzten Reichslehre über die Handelsschulen angesehen ist. Das die Schule die schwerste Zeit nach dem ersten Weltkrieg überlebte, ist ebenfalls zum großen Teil Julius Engelmann zu danken, der übrigens auch lange Jahre Vorsitzender der Groenbrger-Gesellschaft war.

Beispiel. Ueberrfahren und gettelt. Auf dem Bahnhof Großenhain wurde am Sonntagmorgen der 44 Jahre alte uneheliche Arbeiter Max Gr. aus Großenhain berfahren und sofort gettelt. Er hatte versucht, aus einem führenden Zug zu springen und war dabei unter die Räder gekommen.

Polizei. Einbruch in den Postfachkasten. Am 1. April d. J. hatte die Frau H. aus Großenhain einen Postfachkasten erbrochen und daraus Postkarten sowie aus dem Postfachkasten eine große Menge Geldscheine, Kleingeldscheine und andere Dinge im Gesamtwert von etwa 100 Mark gestohlen. Die Frau hatte man der P. jedoch wieder abnehmen können. Trotzdem lag sie das Verbrechen nicht zu verantworten, als die Polizei kam und die Tat als besonders verwerflich an, da die Frau für die Postkarten nicht wieder zu beschaffen gewesen wäre. Auf der anderen Seite wurde festgestellt, das die P. in betrngter Lage stand. Das Urteil lautet auf zwei Jahre Zuchthaus und zwei Jahre Ehrenreuepflicht.

RSB. Ria. Gedachte die Ria. Die antike Spende von insgesamt 1194 Reichsmark wurde in diesem Jahre von den Reichsprtnervereinen des Reichsgebietes für die Postrentenbetreuung abgestellt.

RSB. Hainberg. Urgedachte der Hainberg. Die Hainberg 170 Mann eines Wehrmacht-Romanbns in einer Auszubildenden sammeln dieser Tage für das RSB und werden dabei nicht weniger als 100.000 RM. auf.

Polizei. Tausch eigene Hausnummer. In der Postkammer Großenhain wurde ein Tausch der Hausnummer festgestellt. Ein Bewohner Großenhain, hat hier ein Tausch der Hausnummer festgestellt. Er hat die Hausnummer 47 ausgetauscht und die Hausnummer 47 in die Hausnummer 47 getauscht und wurde dabei so schwer verletzt, das sie nur noch als Beige gezeugen werden konnte.

Sind die Mieten vor Frost geführt?

Da im allgemeinen im Dezember mit einer ersten längeren Frostperiode zu rechnen ist, muß darauf gefordert werden, das alle Hausbesitzer rechtzeitig vor Frostbeginn mit einer genügenden Menge Heizmaterial versehen werden. Treten plötzlich ungenndlich hohe Heizkosten auf, so sollten die Mieten, sofern sie noch nicht hinreichend eingedeckt sind, mit Tausch oder ähnlichem Material eingedeckt werden, um ein Gefrieren der Heizrhre zu vermeiden.

Wasserhnde vom 20. und 21. Dezember 1944

Moldau	151	170	Brandis	174	166	Nestomitz	278	264
Kamark	151	170	Melnik	282	278	Dresden	221	205
Moldau	210	204	Leitmeritz	280	286	Ria	290	294

Druck und Verlag: Vanger & Binsch, Ria, Bergring, Betriebsführer und Verlag: Kurt Vanger, Hauptverleger: Kurt Vanger, Ria, Großenhain, 14. Mi. in Ria. - Post 1207. - Sozial Nr. 6 gültig. - Druck & Verlag.

Millionär auf ein Jahr

„Wein Gott, er konnte doch nicht irgendwo einbrechen oder sonst eine Tat begehen, um wieder zu Geld zu kommen, das er notwendig brauchte. Nach vier Jahren würde er mit fnfthausend Dollar in der Tasche zurückkehren und besser als das letzte mal anpassen, das sie ihm nicht bis auf die fnfthausend-Dollar-Note gestohlen würden. Solange musste Rita noch warten, das wollte er ihr morgen schreiben. Es ihr heute sagen, wie es in Wahrheit um ihn stand, nein, das konnte er nicht, um keinen Preis konnte er das. Er wäre sich wie ein Bettler vorgekommen, der vielleicht gar noch erwartet, das ihm die Frau eine Existenz oder so beschafft. An die kmische Sache mit der Millionär dachte er gar nicht mehr. Er war ein Mann der realen Tatsachen. Mit Utopien gab er sich nicht ernstlich ab.“
„Wie wäre es, wenn du mit nach Frisko kmest, Walter?“ hörte er Rita jetzt sagen. Er wandte ihr das Gesicht zu, wie wenn ihm eine Offenbarung geworden wäre. Dann zogen sich die Brauen über den hellen Augen zusammen und er fragte:
„Was soll ich denn in Frisko?“
„Run - sagen wir mal - arbeiten und sonntags bei mir sein.“
Langenhain beugte den Kopf und sagte nach einer Weile: „Es wäre zu schön, Rita, zu schön... aber es geht nicht.“
„Dast du... sei mir nicht bde, Walter, , , aber dast du Selbstsorgen, weil du es ablehnst?“

eine nervöse Gile offenbarte, hinaus. Draußen Schritt er neben ihr an den beiden Detektiven Gerson und Brown vorüber, die wie harmlose Passanten miteinander über das Wetter plauderten, aber in angemessener Entfernung folgten.
„Ich will mich hier verabschieden, Walter“, sagte Rita, auf einmal stehenbleibend. „Also wie abgesprochen... Hier hast du meine Karte mit der Adresse... Komm, ich stecke sie dir in die Brusttasche, gerade über dem Herzen, damit du immer daran denkst... Wo wohnst du eigentlich?“
„William-Street 27“, antwortete Langenhain. „Aber Heber wäre es mir, wenn du mir Hauptquartierlagernd unter Fred Miller schreiben würdest. Mutter schreibt mir auch unter diesem Namen.“
„Natürlich“, sagte Rita sogleich, das dieser Deckname und die Vorsichtsmaßregeln irgendwie mit der Flucht des Mannes da aus Europa zu tun hatte. Aber genau so wusste sie auch, das diese Flucht keine solche vor der Verantwortung, sondern nur vor der Ungerechtigkeit war. Und deshalb sagte sie:
„Es ist gut, Walter... Und man muß letztendlich auf Wiedersehen bald!“
Langenhain sah der grnzigen Figur nach, bis sie drssen jenseits des Damms in den großen, gltenden Wagen gestiegen und neben der anderen Dame davongefahren war.
Er stand auf dem hochflutenden, verkehrswegmenden Broadway mit einem Gefühl, als sei er allein in einer großen Wüste und als spiele sich um ihn her ein verrücktes Theater ab, dem ein vernunftiger Mensch nicht schnell genug entfliehen könnte. Angefesselt und in einem Wirrwarr der ausgewählten Gefühle wandte er sich ab und schritt seinem Quartier zu. Unterwegs blieb er plötzlich stehen und sah eine Person, die auf ihm zu schritt und in die Brusttasche e.

Die fahrbare Bahnmaisterei

Im Süden der Reichsautobahn, Ende November 1944. Am besten ist eine Schlacht entworfen, die in ihrem Materialschonung...

Wieder die mit Schweißbedeckten Schweißmaschinen fuhren wir klammert in die Heide, vorbei an den sich unter dem weissen Rauch...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Im Lichte der Leuchtkugeln

ff-PR. Stell feigt die Leuchtkugel über das Feld. Ein weißes Licht verbreitet sich, taucht ringsum alles in blendende Helle...

Dampfes, heißes Dröhnen feindlichen Störungsseiners verdrängt dieses Bild der Erinnerung. Es ist kein Frieden den Menschen auf Erden gegeben...

Dennoch ist es auch wieder anders. In den kleinen Bunkern der vordersten Linie sind ein paar Lenzengeweige um das kleine Licht gewunden...

Da wird der Griff nach den Bildern Selbstverständlichkeit. Die nicht hier und dabei sind, sie werden im Bild besprochen. Dann aber zeigt zum foudonierten Male der Franz dem Ludwig das Bild seiner Frau...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Das ist ein sehr interessantes Bild, das die Wälder in schneebedeckter Landschaft zeigt, wobei ein hell erleuchtetes Bild im Vordergrund...

Rundfunk-Programm

Freitag Reichsprogramm: 7.30-7.45: Zum Gedenken und Gedächtnis. Eine deutsche Betrachtung der Zeit...

12.35-12.45: Bericht zur Lage. 14.15-15.00: Wirtschaftliche Redaktionen. Unterhaltung mit der Revue der Revue...

16.00-17.00: Die Welt im Bild. 17.15-18.00: Die Welt im Bild. 18.15-19.00: Die Welt im Bild...

19.15-20.00: Die Welt im Bild. 20.15-21.00: Die Welt im Bild. 21.15-22.00: Die Welt im Bild...

22.15-23.00: Die Welt im Bild. 23.15-24.00: Die Welt im Bild. 24.15-25.00: Die Welt im Bild...

25.15-26.00: Die Welt im Bild. 26.15-27.00: Die Welt im Bild. 27.15-28.00: Die Welt im Bild...

28.15-29.00: Die Welt im Bild. 29.15-30.00: Die Welt im Bild. 30.15-31.00: Die Welt im Bild...

31.15-32.00: Die Welt im Bild. 32.15-33.00: Die Welt im Bild. 33.15-34.00: Die Welt im Bild...

34.15-35.00: Die Welt im Bild. 35.15-36.00: Die Welt im Bild. 36.15-37.00: Die Welt im Bild...

37.15-38.00: Die Welt im Bild. 38.15-39.00: Die Welt im Bild. 39.15-40.00: Die Welt im Bild...

40.15-41.00: Die Welt im Bild. 41.15-42.00: Die Welt im Bild. 42.15-43.00: Die Welt im Bild...

43.15-44.00: Die Welt im Bild. 44.15-45.00: Die Welt im Bild. 45.15-46.00: Die Welt im Bild...

46.15-47.00: Die Welt im Bild. 47.15-48.00: Die Welt im Bild. 48.15-49.00: Die Welt im Bild...

49.15-50.00: Die Welt im Bild. 50.15-51.00: Die Welt im Bild. 51.15-52.00: Die Welt im Bild...

52.15-53.00: Die Welt im Bild. 53.15-54.00: Die Welt im Bild. 54.15-55.00: Die Welt im Bild...

55.15-56.00: Die Welt im Bild. 56.15-57.00: Die Welt im Bild. 57.15-58.00: Die Welt im Bild...

58.15-59.00: Die Welt im Bild. 59.15-60.00: Die Welt im Bild. 60.15-61.00: Die Welt im Bild...

61.15-62.00: Die Welt im Bild. 62.15-63.00: Die Welt im Bild. 63.15-64.00: Die Welt im Bild...

64.15-65.00: Die Welt im Bild. 65.15-66.00: Die Welt im Bild. 66.15-67.00: Die Welt im Bild...

67.15-68.00: Die Welt im Bild. 68.15-69.00: Die Welt im Bild. 69.15-70.00: Die Welt im Bild...

70.15-71.00: Die Welt im Bild. 71.15-72.00: Die Welt im Bild. 72.15-73.00: Die Welt im Bild...

73.15-74.00: Die Welt im Bild. 74.15-75.00: Die Welt im Bild. 75.15-76.00: Die Welt im Bild...

76.15-77.00: Die Welt im Bild. 77.15-78.00: Die Welt im Bild. 78.15-79.00: Die Welt im Bild...

79.15-80.00: Die Welt im Bild. 80.15-81.00: Die Welt im Bild. 81.15-82.00: Die Welt im Bild...

82.15-83.00: Die Welt im Bild. 83.15-84.00: Die Welt im Bild. 84.15-85.00: Die Welt im Bild...

85.15-86.00: Die Welt im Bild. 86.15-87.00: Die Welt im Bild. 87.15-88.00: Die Welt im Bild...

88.15-89.00: Die Welt im Bild. 89.15-90.00: Die Welt im Bild. 90.15-91.00: Die Welt im Bild...

91.15-92.00: Die Welt im Bild. 92.15-93.00: Die Welt im Bild. 93.15-94.00: Die Welt im Bild...

94.15-95.00: Die Welt im Bild. 95.15-96.00: Die Welt im Bild. 96.15-97.00: Die Welt im Bild...

97.15-98.00: Die Welt im Bild. 98.15-99.00: Die Welt im Bild. 99.15-100.00: Die Welt im Bild...

100.15-101.00: Die Welt im Bild. 101.15-102.00: Die Welt im Bild. 102.15-103.00: Die Welt im Bild...

103.15-104.00: Die Welt im Bild. 104.15-105.00: Die Welt im Bild. 105.15-106.00: Die Welt im Bild...

106.15-107.00: Die Welt im Bild. 107.15-108.00: Die Welt im Bild. 108.15-109.00: Die Welt im Bild...

109.15-110.00: Die Welt im Bild. 110.15-111.00: Die Welt im Bild. 111.15-112.00: Die Welt im Bild...

112.15-113.00: Die Welt im Bild. 113.15-114.00: Die Welt im Bild. 114.15-115.00: Die Welt im Bild...

Die Geburt unserer Edwina Klauß-Dieter am 20. 12. 1944 seinen vollen Stolz u. Dankbarkeit an Herrin Dufcher geb. Paul, Cbfi. Alois Dufcher, Cufw. Riela-Weiba.

Das harte Völkerringen entriß mir mein Leberherz, meinen Herzensguten, geliebten Gatten, den allmächtigen, sorgsamsten Vater unserer Kinder, meinen Lieben, braven Sohn und Schwiegersohn, lieben Bruder, Schwager u. Onkel Obergefreiter Herbert Goldmann

Ein unerträglich hartes Schicksal traf auch mich und nahm mir ganz unerwartet meinen über alles geliebten, immer frohen Lebenskameraden, Herzensguten Vater, meinen einzigen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Richard Schärff

Ein unerträglich hartes Schicksal traf auch mich und nahm mir ganz unerwartet meinen über alles geliebten, immer frohen Lebenskameraden, Herzensguten Vater, meinen einzigen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Richard Schärff

Ein unerträglich hartes Schicksal traf auch mich und nahm mir ganz unerwartet meinen über alles geliebten, immer frohen Lebenskameraden, Herzensguten Vater, meinen einzigen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Richard Schärff

Ein unerträglich hartes Schicksal traf auch mich und nahm mir ganz unerwartet meinen über alles geliebten, immer frohen Lebenskameraden, Herzensguten Vater, meinen einzigen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Richard Schärff

Plötzlich und unerwartet am 19. 12. nach kurzer aber schwerer Krankheit unsere kleine, herzensgute Renate

Das harte Völkerringen entriß mir mein Leberherz, meinen Herzensguten, geliebten Gatten, den allmächtigen, sorgsamsten Vater unserer Kinder, meinen Lieben, braven Sohn und Schwiegersohn, lieben Bruder, Schwager u. Onkel Obergefreiter Herbert Goldmann

Ein unerträglich hartes Schicksal traf auch mich und nahm mir ganz unerwartet meinen über alles geliebten, immer frohen Lebenskameraden, Herzensguten Vater, meinen einzigen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Richard Schärff

Ein unerträglich hartes Schicksal traf auch mich und nahm mir ganz unerwartet meinen über alles geliebten, immer frohen Lebenskameraden, Herzensguten Vater, meinen einzigen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Richard Schärff

Ein unerträglich hartes Schicksal traf auch mich und nahm mir ganz unerwartet meinen über alles geliebten, immer frohen Lebenskameraden, Herzensguten Vater, meinen einzigen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Richard Schärff

Ein unerträglich hartes Schicksal traf auch mich und nahm mir ganz unerwartet meinen über alles geliebten, immer frohen Lebenskameraden, Herzensguten Vater, meinen einzigen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Richard Schärff

Verloren vergangenen Mittwochsabend auf Rielaer Bahnsteig Handtasche mit Kleberkarte u. Dausb. Pak u. Geldbetrag. G. Ref. aban. P. Pandant Riela.

Verloren br. Fahrrad u. Dampfaumtrieb. bis Freilager Böhlin. Abzugeben gegen Verlohnung bei Hofmann, Goethestr. 63, 1.

Verloren bl. Dam.-Wolfsbuntpfand am 19. 12. 1944. Abzugeben in Riela. Bitte gegen Bel. abgeben im Tageblatt Riela.

Verloren ein Gebund Hosen (5 Stück) auf dem Wege von Jahnshausen nach Gatterhof. Riela. Bitte gegen Bel. abgeben im Tageblatt Riela.

Verloren ein Gebund Hosen (5 Stück) auf dem Wege von Jahnshausen nach Gatterhof. Riela. Bitte gegen Bel. abgeben im Tageblatt Riela.

Verloren ein Gebund Hosen (5 Stück) auf dem Wege von Jahnshausen nach Gatterhof. Riela. Bitte gegen Bel. abgeben im Tageblatt Riela.

Lüferschwelle bis 60 Rilo, sowie starke Perle an kaufen gesucht. D. Richter, Bleichhaus, Riela. Telefon 302.

Spiegel, 130x55, für 30 RM, zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riela.

Film für Heimkino zu kaufen oder gegen Schmalfilm a. tauschen gel. Tader, Weib. Str. 71m Riela. Telefon 302.

Verloren ein Gebund Hosen (5 Stück) auf dem Wege von Jahnshausen nach Gatterhof. Riela. Bitte gegen Bel. abgeben im Tageblatt Riela.

Verloren ein Gebund Hosen (5 Stück) auf dem Wege von Jahnshausen nach Gatterhof. Riela. Bitte gegen Bel. abgeben im Tageblatt Riela.

Verloren ein Gebund Hosen (5 Stück) auf dem Wege von Jahnshausen nach Gatterhof. Riela. Bitte gegen Bel. abgeben im Tageblatt Riela.

Viete auterb. ar. Puppe, 78 gr., fuchs auterb. Schaffel-Decke od. Flechtwolf od. Küchenschwange. Zu erfragen im Tageblatt Riela.

Viete Rinderwagen m. Matr., fuchs auterb. großen Koffer. Ang. unt. S 3748 Tabl. Riela.

Viete große Wappapuppe, fuchs Armbanduhr (Wertasaleich) Zu erfragen im Tageblatt Riela.

Viete auterb. Rühballschüssel (80), fuchs Modellschl. Lange Str. 33

Viete auterb. Kopfhörer, fuchs Burg m. Soldaten od. Spielzeug für 7. Jg. Ang. u. S 3740 an d. f. Tageblatt Riela.

Viete auterb. Kopfhörer, fuchs Burg m. Soldaten od. Spielzeug für 7. Jg. Ang. u. S 3740 an d. f. Tageblatt Riela.

Was schenkt Du zum festlichen Anlaß? Einen Bank-Gutschein!

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Riela Rielaer Bank AG. zu Riela mit Geschäftsstelle Gröba Volksbank Riela, eGmbH., Riela

Viete Rinderkutsche, Gr. 21, ob. Holzgang, fuchs Puppe. Viete Lauffutter, fuchs elektr. Eifenbahn o.a. Aufzieh. J. erfr. Tabl. Riela.

Viete Bügeleisen, 220 V., fuchs elektr. Tischlampe. Angebote unt. S 3762 a. d. Tabl. Riela.

Viete 150 bunte Kleinfäden, fuchs G.-Stiefel (42) od. Oberhemden. Auf 1287.

Viete Rinderkutsche, Gr. 21, ob. Holzgang, fuchs Puppe. Viete Lauffutter, fuchs elektr. Eifenbahn o.a. Aufzieh. J. erfr. Tabl. Riela.